

L 6522-RV 4	2	Südwestlich von Altheim	276,5 ha																				
Oberer Muschelkalk (mo1 und mo2)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische} Beibrechend: Werksteine für Mauerblöcke																						
ca. 0,5–2 m max. 65 m	Gallberg (Lage: R ³⁵ 30 630, H ⁵⁴ 86 414, 395,5 m NN) – Hasenhäide, im südöstlichen Bereich des Vorkommens, abgeleitet aus der Übersichtskartierung und der GKv 25 Blatt Walldürn																						
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Kalksteinvorkommen besteht aus einer Wechselfolge verschiedener Karbonatgesteine (Schillkalk- und Trochitenkalksteine, Plattenkalksteine, z. T. knauerig, sowie Ton-, Tonmergel- und Mergelsteinlagen) des Unteren Hauptmuschelkalks sowie aus verschiedenen Karbonatgesteinen des Oberen Hauptmuschelkalks (Schillkalksteine, Plattenkalksteine und Ton- und Mergelsteinlagen). Die Schill- und Trochitenkalksteine des Unteren Hauptmuschelkalks weisen Bankstärken von 20 bis 30 cm auf.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Gallberg (Lage: R ³⁵30 630, H ⁵⁴86 414, 395,5 m NN) – Hasenhäide</p> <table border="0" data-bbox="204 667 1380 891"> <tr> <td>396,2</td> <td>–</td> <td>396</td> <td>m NN</td> <td>Mutterboden, dunkelbraun, humos (Bodenhorizont)</td> </tr> <tr> <td>396</td> <td>–</td> <td>395</td> <td>m NN</td> <td>Verwitterter Kalkstein (Verwitterungshorizont des Oberen Hauptmuschelkalks)</td> </tr> <tr> <td>395</td> <td>–</td> <td>385</td> <td>m NN</td> <td>Schillkalk- und Trochitenkalksteine, hellgrau, Plattenkalksteine, dunkelgrau, mit Ton-, Tonmergel- und Mergelsteinlagen (Oberer Hauptmuschelkalk)</td> </tr> <tr> <td>385</td> <td>–</td> <td>320</td> <td>m NN</td> <td>Wechselfolge aus schill- und trochitenführenden Bankkalksteinen, z. T. auch mit Schalenpflastern, hellgrau, Plattenkalksteinen, z. T. knauerig, dunkelgrau, mit Ton- und Mergelsteinen, hellgrau (Unterer Hauptmuschelkalk)</td> </tr> </table> <p>– Darunter Gesteine des Mittleren Muschelkalkes –</p> <p>Tektonik: Die Schichten fallen nach der Geologischen Karte (GKv 25) von Baden-Württemberg, Bl. Adelsheim (HERRGESELL 1997), mit 1° nach Südosten ein. Lokal beträgt das Schichteneinfallen aber auch bis 4° (Straßenböschung der L 518). Durch Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk kann besonders im Unteren Hauptmuschelkalk mit stärkeren Schichtverbiegungen gerechnet werden. Das Gestein ist intensiv geklüftet. Das Streichen der Hauptkluftrichtungen beträgt: 1.) NNE–SSW (rheinisch), 2.) ca. 170° (NNW–SSE), 3.) 75–95° (ca. E–W), 4.) NW–SE (herzynisch). Die Klüfte fallen steil in verschiedene Richtungen ein. Die meist wenige cm breiten Klüfte sind häufig mit Lehm gefüllt. Die das Vorkommen umgebenden Täler geben den Verlauf der tektonischen Hauptrichtungen wieder. Das tief eingekerbte Schalltal mit einer möglichen Fortsetzung im westlich davon befindlichen Deustgraben zeichnet wahrscheinlich eine tektonische Schwächezone nach. Kleinere Versätze können auch innerhalb des Arbeitsgebiets nicht ausgeschlossen werden. Dolinen sind im Vorkommen keine bekannt.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die maximal nutzbare Mächtigkeit beträgt etwa 65 m und wird am Gallberg und Rahmberg erreicht. Die mittlere nutzbare Mächtigkeit liegt bei ca. 50 m. An den Talflanken ist die nutzbare Mächtigkeit reduziert. Abraum: Der Abraum setzt sich aus den Deckschichten und den nicht verwertbaren Zwischenschichten zusammen. Über das Verhältnis von Bank- und Plattenkalksteinen zu Ton- und Mergelsteinen ist im Vorkommen mangels größerer Aufschlüsse nichts bekannt. Es kann aber analog zum benachbarten Vorkommen L 6522-RV 1 zumindest für den Abschnitt des Unteren Hauptmuschelkalks mit einem Anteil an nicht verwertbarem Material bis 50 % gerechnet werden.</p> <p>Grundwasser: Angaben zum Grundwasser liegen nicht vor.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Siehe Vorkommen L 6522-RV 1.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Eintalungen und Landesstraße L 522. <u>Osten:</u> Eintalungen und 300 m Abstand zur Bebauung von Alheim. <u>Westen:</u> Eintalung und nutzbare Mächtigkeit < 30 m. <u>Süden:</u> Eintalung und Kreisstraße K 3904.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung (Lesesteinkartierung) und der Auswertung der Geologischen Karte (GKv 25) von Baden-Württemberg, Bl. Walldürn (HERRGESELL 1997), sowie auf Analogieschlüssen zum benachbarten Vorkommen L 6522-RV 1. Einblick in die Schichtenfolge erlaubt nur ein Straßenaufschluss am Nordrand des Vorkommens (Straßenböschung der L 522, Lage: R ³⁵30 094, H ⁵⁴87 356, 400 m NN). Die unteren 10 m des Unteren Hauptmuschelkalks wurden wegen ihres erhöhten Anteils an Mergelsteinlagen bei der Abgrenzung des Vorkommens nicht mit in die Flächendarstellung aufgenommen. Im Bereich von markanten Eintalungen wie dem Schalltal, das eine mögliche tektonische Schwächezone darstellt, wurden aufgrund möglicher Beeinträchtigungen der Gesteinsqualität wie Verlehmung, Zerrüttung und Verkarstung größere Bereiche ausgehalten. Vor einem möglichen Abbau sollte zur Klärung der genauen nutzbaren Mächtigkeiten und der Gesteinsqualität am Rahmberg und am Gallberg jeweils eine Erkundungsbohrung durchgeführt werden.</p> <p>Sonstiges: Aufgrund der zahlreichen eingeschalteten Ton- und Mergelsteinlagen kann die Gesteinsgewinnung voraussichtlich nicht im Sprengbetrieb, sondern durch Reißen mittels eines Hydraulikbaggers erfolgen. Im Bereich der Hochfläche im Gewann „Deutschelt“ befinden sich zwei geringmächtige Verfüllungen, die aufgrund ihrer geringen Größe nicht in der Karte dargestellt wurden.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen umfasst eine max. 65 m mächtige nutzbare Abfolge des Unteren und Oberen Hauptmuschelkalks. Aufgrund zahlreicher Ton- und Mergelsteinlagen kann mit einem erhöhten Anteil</p>				396,2	–	396	m NN	Mutterboden, dunkelbraun, humos (Bodenhorizont)	396	–	395	m NN	Verwitterter Kalkstein (Verwitterungshorizont des Oberen Hauptmuschelkalks)	395	–	385	m NN	Schillkalk- und Trochitenkalksteine, hellgrau, Plattenkalksteine, dunkelgrau, mit Ton-, Tonmergel- und Mergelsteinlagen (Oberer Hauptmuschelkalk)	385	–	320	m NN	Wechselfolge aus schill- und trochitenführenden Bankkalksteinen, z. T. auch mit Schalenpflastern, hellgrau, Plattenkalksteinen, z. T. knauerig, dunkelgrau, mit Ton- und Mergelsteinen, hellgrau (Unterer Hauptmuschelkalk)
396,2	–	396	m NN	Mutterboden, dunkelbraun, humos (Bodenhorizont)																			
396	–	395	m NN	Verwitterter Kalkstein (Verwitterungshorizont des Oberen Hauptmuschelkalks)																			
395	–	385	m NN	Schillkalk- und Trochitenkalksteine, hellgrau, Plattenkalksteine, dunkelgrau, mit Ton-, Tonmergel- und Mergelsteinlagen (Oberer Hauptmuschelkalk)																			
385	–	320	m NN	Wechselfolge aus schill- und trochitenführenden Bankkalksteinen, z. T. auch mit Schalenpflastern, hellgrau, Plattenkalksteinen, z. T. knauerig, dunkelgrau, mit Ton- und Mergelsteinen, hellgrau (Unterer Hauptmuschelkalk)																			

nicht verwertbaren Materials bis 50 % gerechnet werden. Das Vorkommen könnte – entsprechende Erkundung vorausgesetzt – als Erweiterungsgebiet für den Steinbruch Götzingen (RG 6522-2) dienen. Das gewonnene Material könnte hauptsächlich als Betonsplitt und im Straßenbau eingesetzt werden. Einen weiteren Verwendungszweck können bei ausreichend großer Bankstärke separat gewonnene Kalksteinbänke darstellen, welche als Mauerblöcke vor allem im Hangverbau einsetzbar wären.